

75 Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein Olten

Autor(en): **Merz, Adolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **29 (1971)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658935>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

75 Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein Olten

Von Adolf Merz

An der Generalversammlung des Gewerbevereins Olten vom 3. Februar 1895 wurde der VVV Olten gegründet. Die Initiative hierzu gab der damalige Präsident, Constantin von Arx, Bauunternehmer, ein um das öffentliche Wohl hochverdienter Mann. Er konnte bereits einen Statutenentwurf vorlegen, der einstimmig angenommen wurde. Spontan traten sofort 25 Teilnehmer der Generalversammlung dem Verein bei. Die Tätigkeit des VVVO konnte wegen längerer Abwesenheit und Krankheit des Präsidenten nicht sofort aufgenommen werden. Es wurde aber eine intensive Mitgliederwerbung organisiert mit dem Erfolg, dass auf Anfang des Jahres 1896 der Bestand auf 168 gestiegen war. An der ersten Generalversammlung, sie war von 37 Mitgliedern besucht, wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Constantin von Arx, Bauunternehmer, Heinrich Baumer, Kaufmann, Otto Beriger, Verwalter, Dr. Hugo Dietschi, Fürsprecher, Moritz Schmid, Polizeipräsident, Adolf Wirz, Buchhalter. Im Interesse einer Arbeitsteilung wurden drei Arbeitsgruppen mit je sieben Mitgliedern beschlossen: Gruppe I für öffentliche Anlagen, Plätze und Bauten, Gruppe II für Handel und Verkehr, Gruppe III für Publizistik. Der Präsident jeder Gruppe war Mitglied des Gesamtvorstandes. Der Generalvorstand war wie folgt konstituiert: Präsident: Constantin von Arx, Vizepräsident: Emil von Arx, Stadtförster, Aktuar: Otto Beriger, Kassier: Adolf Wirz.

Das vorgeschlagene Arbeitsprogramm war sehr umfangreich. Es seien als wichtigste Aufgaben erwähnt: Herausgabe eines Adressbuches, Einrichtung einer öffentlichen Badeanstalt zur Benützung während des Winters, Lederbörse, Fahrpläne und Eisenbahnen, Erweiterung des Bahnhofes, Erstellung eines neuen Post- und Telegraphengebäudes, Errichtung von öffentlichen Telephonstationen, Herstellung einer Verbindungsbrücke zu den Gemeinden des Niederamtes (Rankwaage), Elektrische Tramway Trimbach–Olten–Zofingen. Das Traktandum «Lederbörse» wurde als vordringlich bezeichnet. Es war beabsichtigt, die schweizerische Lederbörse von Zürich nach Olten zu verlegen. Die Einwohner- und die Bürgergemeinde hätten Lokalitäten zur Verfügung gestellt. Dieses Geschäft konnte nicht realisiert werden, da

die Stadt Zürich für den Verbleib der Lederbörse mehr Entgegenkommen zeigte.

Am 28. März 1896 zerstörte ein Dachbrand das hiesige Bahnhofgebäude. Das Zentralkomitee trat sofort zusammen, um bei der schweizerischen Centralbahn die längst fällige und dringend nötige Erweiterung der Aufnahmegebäude zu postulieren. In den Anfang der Vereinstätigkeit fällt auch die Errichtung des Denkmals am Aarequai, das anlässlich der Eröffnung des Kantonschützenfestes am 23. Juli 1905 eingeweiht wurde. Vier verdiente Oltner sind hier verewigt. Ein besonderes Anliegen des jungen Vereins war die Anlage von Spazierwegen und die Schaffung der damit verbundenen Aussichtspunkte. So entstand 1896 die Hardfluh, es folgten die Hohe Fluh am Oltnerberg, der Engikopf, das Dickenbännli und die Chutzenfluh.

Die Wanderrouen wurden mit Wegweisern und Ruhebänken versehen. Der Brunnen an der Klostermauer ist ebenfalls ein Werk des VVVO.

Am 27. Juli 1898 wurde im Hotel ‚Löwen‘ in Olten der Schweizerische Juraverein gegründet. Zu den ersten Initianten gehörte wiederum der Präsident des Verkehrsvereins, Constantin von Arx. Damals war die Betreuung des Jurahöhenweges und die Markierung den einzelnen Sektionen der lokalen Verkehrsvereine übertragen.

Dem Verkehrsverein Olten war die Strecke Schafmatt bis Bärenwil übertragen. Es ist hier am Platz, eines Mitarbeiters zu gedenken, der jahrelang die Markierung und das Aktuarat des Vereins betreute: Emil Champion, Lehrer. Zu den wichtigen Aufgaben des Vereins gehörte von jeher die Herausgabe von Propagandamaterial und topographischen Karten.

Im Jahre 1905, auf das Kantonschützenfest hin, wurde der «Kleine Führer für Olten und Umgebung», verfasst von Otto Husi, in Druck gegeben. Eine Karte im Massstab 1 : 50000 zeigte die Spazierwege von Olten. Die Spezialkommission, «Führerkommission» genannt, betreute diese Publikationen. Dem Blumenschmuck an den Häuserfronten, in den Gärten und Anlagen schenkte man grosse Aufmerksamkeit.

Durch den Ersten Weltkrieg wurde die Vereinstätigkeit stark reduziert. Immerhin erschien 1917



Der im Jahre 1896 erstellte Aussichtspunkt Hardfluh. Blick gegen den schwach überbauten Schöngrund. Links am Bildrand die Totenkapelle des Burgfriedhofes. Im Stile der Zeit wurde die Anlage mit Ecktürmen und Schiess-Scharten gebaut.

eine Neuauflage des Führers durch Olten und seine Umgebung.

Den leider nicht vollständig vorhandenen Protokollen des Vereins ist zu entnehmen, dass der Wunsch für ein Verkehrsbüro immer wieder vorgebracht wurde. Als das sogenannte Gewerbehäuslein am Bahnhofplatz durch die Einwohnergemeinde erstellt wurde, konnte hier, in reduzierter Form, der Betrieb aufgenommen werden (Erteilung von Auskünften und Abgabe von Prospekten). 1922 wurde der heute vielbenützte Wanderweg vom Rumpel über die Homberg-Lücke zum General-Wille-Haus eröffnet. Er ist ein Werk des VVVO. In den folgenden Jahren bewegte sich die Vereinstätigkeit in gewohntem Rahmen.

In den dreissiger und zu Anfang der vierziger Jahre trat eine Stagnation ein. Während Jahren wurden keine Versammlungen abgehalten. Als 1947 Friedr. Lauri das Präsidium übernahm, wurde der VVVO reaktiviert. In Zusammenarbeit mit einigen jüngeren Mitarbeitern brachte er den Verein zu neuer, aktiver Tätigkeit. Als Werbefachmann war ihm die Stadtwerbung ein besonderes Anliegen. Ausgezeichnete Stadtprospekte, Hotelprospekte und ein Prospekt über das kulturelle Olten folgten rasch aufeinander. Diese wurden durch Vermittlung der Schweizerischen Verkehrszentrale in alle Welt versandt.

Marksteine der Tätigkeit in den letzten Jahren sind: Einführung der Beherbergungstaxe durch die Einwohnergemeinde und Schaffung des Verkehrsbüros in der Bahnhofunterführung durch die Ersparniskasse Olten.

Vorgängig war das Verkehrsbüro mit dem Schalter der Publicitas zusammengesetzt. Während Jahren gab hier Fräulein Louise Kaderli Auskunft. Auch organisierte sie die Besuche der GI, der Urlauber der amerikanischen Armee, in unserer Stadt. Für ihre hingebungsvolle Arbeit verdient sie höchste Anerkennung.

Als Höhepunkt der Tätigkeit des VVVO unter Präsident Lauri ist das Jubiläumsfest «100 Jahre Eisenbahn» 1956 zu bezeichnen. Der abwechslungsreiche, farbenprächtige Umzug ist in einem Film festgehalten.

Die Tätigkeit des VVVO beschränkt sich nicht nur auf das lokale Geschehen, er ist durch seinen Vizepräsidenten vertreten in der Schweizerischen Verkehrsvereinigung, in der Solothurnischen Verkehrsvereinigung und in der Nordwestschweizerischen Verkehrsvereinigung.

Möge dereinst der Chronist, der über «100 Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein Olten» schreiben wird, von einer anhaltenden erspriesslichen Tätigkeit im Dienste unserer schönen Stadt berichten können!



Einige der seit 1947 erschienenen mehrfarbigen Stadtprospekte

